

Auszug aus dem Bericht über das sechsunddreißigste Schuljahr der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte

Vom Vorjahre waren bei der Eröffnung des Schuljahres vorhanden: 2 Gäste, 11 Schüler, 15 Lehrlinge und 9 Zuhörer. Neu eingetreten waren bei Eröffnung des Schuljahres: 5 Gäste, 11 Schüler, 2 Lehrlinge und 3 Zuhörer. Während des Schuljahres traten ein: 2 Gäste, 10 Schüler, 2 Lehrlinge und 1 Zuhörer. Während des Schuljahres traten aus: 7 Gäste, 11 Schüler, 5 Lehrlinge und 1 Zuhörer. Am Schlusse des Schuljahres waren vorhanden: 2 Gäste, 21 Schüler, 14 Lehrlinge und 12 Zuhörer.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule: 9 Gäste im Durchschnitt 5,2 Monate, 32 Schüler im Durchschnitt 7,4 Monate, 19 Lehrlinge im Durchschnitt 9,4 Monate, 13 Zuhörer im Durchschnitt 11,3 Monate. 1 Gast, 11 Schüler, 12 Lehrlinge, 12 Zuhörer besuchten die Schule während des ganzen Jahres. Die Gesamtzahl der Zöglinge einschließlich der Zuhörer betrug 73.

Außerdem wurden in 3 Klassen in 4 Abteilungen mit je 2 Stunden wöchentlich 94 Schüler der Glashütter städtischen Gewerbeschule im Skizzieren, Maschinen- und Fachzeichnen unterrichtet, wovon auf die Klassen Ia und Ib (Lehrer Dir. Prof. Strasser) 18 und 19, zusammen 37, und auf die Klassen II und III (Lehrer H. Romershausen) 28 und 29, zusammen 57 Schüler entfielen.

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren am Anfang des Schuljahres: zwei 14, vier 15, zehn 16, acht 17, acht 18, acht 19, sieben 20, vier 21, vier 22, zwei 23, einer 24, einer 26 und einer 29 Jahre alt. Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 23, anderen Gewerbetreibenden 11, Gelehrten und Beamten 11, Fabrikanten und Kaufleuten 12, Landwirten 2 und Rentiers 1. Das Betragen und der Fleiß der Zöglinge war im allgemeinen gut.

Es wurden 4 Schüler und 2 Zuhörer mit 540 Mark unterstützt, wovon aus der Großmann-Stiftung 351,50 Mark, aus der Strasser-Stiftung 37,50 Mark, aus der Schüler-Stiftung 75,50 Mark und aus der Stadt-Stiftung 75,50 Mark stammten.

Wiederum konnten im verflossenen Schuljahre 3 Absolventen der Deutschen Uhrmacherschule auf Grund ihrer praktischen Leistungen die Berechtigung zur erleichterten Einjährig-Freiwilligen Prüfung erlangen, die sie dann auch mit gutem Erfolge abgelegt haben.

Ferner wurden gelegentlich der vom Deutschen Uhrmacher-Bunde veranstalteten Lehrlingsarbeiten-Prüfungen unter einer größeren Anzahl von Prüflingen 7 frühere Zöglinge der Schule mit dem Prädikat „hervorragend“ ausgezeichnet.

Am 11. Juni beehrte der Direktor der Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz, Herr Oberregierungsrat Mühlmann, erstmalig die Schule als neuerwählter Königl. Kommissar derselben, um sie zu inspizieren. Ferner beehrte auch der Kgl. Gewerbeschulinspektor Herr Gewerberat Benisch die Schule durch seinen Besuch, der dem gleichen Zwecke galt.

Die Anzahl der Besucher, die die Einrichtungen der Anstalt besichtigten, betrug im vergangenen Jahre 181, worunter sich 80 dem Fache angehörende befanden.

Unter den Neuanschaffungen der Schule im vergangenen Jahre befindet sich auch eine Einrichtung zur Aufnahme der drahtlosen Zeitsignale von Norddeich, so daß die Schule nunmehr einschließlich des seit langen Jahren bestehenden Zeitsignales der Königl. Sternwarte Berlin-Neubabelsberg auch in dieser Hinsicht mit den besten neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet ist.

Den Abschluß des sechsunddreißigsten Schuljahres bildete die übliche öffentliche Prüfung, die am 24. April stattfand und wie immer mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten und Zeichnungen verbunden war.

Das Lehrerkollegium der Uhrmacherschule hat durch die probeweise Anstellung des Herrn R. Henzelmann für die neu errichtete Feinmechanikerklasse eine Vermehrung erfahren.

Die Schule ist aus interessierten und Fachkreisen wieder reichlich unterstützt worden, und zwar erhielt sie vom Deutschen Uhrmacher-Bund und Reichsverband der Deutschen Uhrmacher (E. V.) 2000 Mark, vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine 1300 Mark, vom Deutschen Uhrengrossisten-Verband 300 Mark, von der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung Zentralstelle Leipzig 200 Mark, von der Stadt Glashütte 500 Mark, von Glashütter Industriellen 450 Mark bar und durch Ermäßigung auf Furnituren 400 Mark; zusammen 5150 Mark. Von der hohen Königl. Staatsregierung wurde die Schule mit 15 000 Mark unterstützt.

An Geschenken erhielt die Schule von der elektrotechnischen Fabrik C. Th. Wagner in Wiesbaden ein elektrisches Zeigerwerk und vom hohen Königl. Ministerium ein Werk über das Verhalten von Pendeluhren und Anleitung zur Darstellung von Wappen.

Für alle diese Zuwendungen bringt der Aufsichtsrat den wärmsten Dank zum Ausdruck; insbesondere gilt dieser Dank der hohen Königl. Staatsregierung. Der Aufsichtsrat empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der hohen Königl. Staatsregierung, den Vereinigungen der deutschen Uhrmacher und ihren sonstigen Freunden und Gönnern.